

Don Quixote und die Helden der Mantscha

von Christian Winkler

Ich sehe nichts, wenn ich an das Ganze denke. Oder ist das vielleicht schon das Ganze?

„Vergiss die Stadt. Die haben wir hinter uns gelassen“, sagt Don zu seiner Freundin Sancha. Vereint in seinem Wunsch nach einem absoluten Neuanfang blickt das junge Paar über die unendliche Weite der Mantscha und kann sie förmlich spüren: die bessere Welt. Für die lohnt es sich zu kämpfen. Aber wer sind ihre Gegner? Was hält sie und den Glauben an ihre Spezialeinheit dauerhaft am Leben? Und ist da nicht gerade ein Ritter von seinem Pferd gefallen? Auf der Suche nach vielleicht längst verlorenem Heldentum stürzen sich Don und Sancha unermüdlich in Abenteuer und Ausnahmesituationen, scheitern, stehen wieder auf. Sie verlieren sich in ihrem Idealismus und finden sich wieder in dem jeweils anderen. Doch je mehr die beiden zusammenrücken, desto weiter rückt die Welt in den Hintergrund... Und am Ende müssen sie sich eingestehen: Freiheit ist nichts als bloße Theorie. Und der Wind ist eine Sau.

In Christian Winklers Stück treffen ‚Bonnie und Clyde‘ auf den berühmten ‚Ritter von der traurigen Gestalt‘. Mal mit packender Dramatik, mal mit sanftem Witz, beweist die Inszenierung, dass die Suche nach Sinn und Wahrhaftigkeit seit Cervantes nicht wesentlich einfacher geworden ist: Idealismus als unerschöpflicher Antrieb trübt doch manchmal die Sicht, Liebe und Krieg liegen damals wie heute nah beieinander und auch das Scheitern tut in Zeiten von Offshore Windparks nicht weniger weh.

Christian Winkler (geboren 1981 in Graz) arbeitet als freier Regisseur und Autor in Österreich, Deutschland und England. Er studierte Germanistik in Graz und Regie und Kulturmanagement in London. Für seine Theaterstücke erhielt Winkler bereits zahlreiche Preise und Stipendien, darunter das Dramatikerstipendium der Republik Österreich und den Literaturpreis der Stadt Graz. „Don Quixote und die Helden der Mantscha“ schrieb und inszenierte Christian Winkler 2009 im Auftrag des Grazer Schauspielhauses.

Die Schauspielgruppe spiel-betrieb ist eine freie Schauspielgruppe aus Stuttgart, die seit vielen Jahren für erstklassiges Amateurtheater steht. Das Ensemble besticht durch schauspielerisches Niveau ebenso wie durch eine besondere Stückauswahl. Regelmäßig ausverkaufte Vorstellungen sprechen dafür, dass sich das inzwischen herumgesprochen hat - vielleicht sogar bis nach Österreich, denn dem spiel-betrieb wird die Ehre zuteil, „Don Quixote und die Helden der Mantscha“ zum ersten Mal in Deutschland auf die Bühne zu bringen.

Bisherige Produktionen:

2011: ISMENE von Jeremy Menekseoglu

2012: LIV STEIN von Nino Harajschwili

2013: SPRENGSÄTZE (Uraufführung) von Roland Hüve

2014: DIE GEHALTSERHÖHUNG von Georges Perec

2015: PERPLEX von Marius von Mayenburg

2016: FREIE SICHT von Marius von Mayenburg

2017: DIE ÜBERFLÜSSIGEN von Philipp Löhle